

# Compliance kompakt

Best Practice im Compliance Management

Herausgegeben von

**Dr. Stefan Behringer**

Mit Beiträgen von

**Prof. Dr. Stefan Behringer, Prof. Dr. Nicole Fabisch,  
Prof. Dr. Peter Fissenewert, Jan-Menko Grummer, Dr. Klaus  
Jödden, Dr. Michael Rath, Philipp Reusch, Christian Schoppe,  
Dr. Stephan A. Schoppe, Julia Seeburg, Rainer Sponholz,  
Dr. Dagmar Waldzus, Prof. Dr. Oliver Wojahn**

---

ERICH SCHMIDT VERLAG

**Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliografie;  
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über  
<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

**Weitere Informationen zu diesem Titel finden Sie im Internet unter**

[ESV.info/978 3 503 12076 5](http://ESV.info/9783503120765)

ISBN 978 3 503 12076 5

Alle Rechte vorbehalten

© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co., Berlin 2010

[www.ESV.info](http://www.ESV.info)

Dieses Papier erfüllt die Frankfurter Forderungen  
der Deutschen Nationalbibliothek und der Gesellschaft  
für das Buch bezüglich der Alterungsbeständigkeit und  
entspricht sowohl den strengen Bestimmungen der US Norm  
Ansi/Niso Z 39.48-1992 als auch der ISO-Norm 9706.

Druck und Bindung: Strauss GmbH, Mörlenbach

# Vorwort

Spätestens nach den Vorkommnissen um die Siemens AG vergeht kein Tag ohne Zeitungsmeldungen über Verstöße von Unternehmen gegen gesetzliche Regeln. Unternehmensskandale sind scheinbar an der Tagesordnung. Dabei gibt es sehr verschiedene Ursachen für einen Verstoß, denn die Regelungsdichte hat sich für alle Unternehmen sehr verstärkt: Steuerrecht, Handelsrecht, Umweltrecht, Produkthaftung, Arbeitsrecht und noch viel mehr müssen von allen Unternehmen beachtet werden. Damit ergibt sich auch die Gefahr unwissentlich gegen Regeln zu verstoßen.

Die Pflicht zur Einhaltung der Gesetze ist nicht neu. Das es bei Verstößen negative Folgen gibt ist auch nicht neu. Neu sind teilweise die einzelnen Vorschriften. So haben noch nicht alle Unternehmen und ihre Mitarbeiter verinnerlicht, dass Korruption kein Kavaliersdelikt ist, sondern eine Straftat, die schwere Folgen für den handelnden Mitarbeiter, das Unternehmen und die Unternehmensleitung haben. Dies liegt auch daran, dass Korruption im Ausland bis 1999 nicht nur straffrei sondern auch als „nützliche Aufwendungen“ von der Steuer absetzbar war. Bei vielen Unternehmensvertretern hat sich bis heute verfestigt, dass Korruption im Ausland nichts Schlimmes ist. Erst die jüngsten Vorgänge bei Siemens und anderen Unternehmen haben dazu geführt, dass allen klar wird, es handelt sich um Straftaten, die schwerwiegende Folgen für das Unternehmen haben bis hin zur Existenzbedrohung. Gleiches kann passieren, wenn Unternehmen gegen Gesundheitsschutz-, Arbeitsschutz-, Handels- oder Steuerrecht verstoßen. Auseinandersetzungen über Produkthaftungen können die Reputation des Unternehmens zerstören, genauso wie unethisches Verhalten, z.B. durch die Beschäftigung von Kindern in Entwicklungsländern.

Die oft beschworenen Vorteile von Rechtsübertretungen sind nicht mehr valide. Der Aufsichtsratsvorsitzende von Siemens, Gerhard Cromme, formuliert es so: „Siemens ist nur an nachhaltigen Geschäften interessiert. Und das sind nur saubere Geschäfte.“<sup>1</sup> Die Strategie, die Unternehmen einsetzen, um zu erreichen, dass interne und externe Regelungen eingehalten werden, wird in der Rechtswissenschaft und Betriebswirtschaft unter der Überschrift Compliance diskutiert.

Das vorliegende Handbuch wendet sich an Rechtsanwälte, Wirtschaftsprüfer, Unternehmensberater, die sich mit Compliance beschäftigen und Mitarbeiter von Compliance Abteilungen. Außerdem wird Geschäftsführern, Vorständen und Aufsichtsräten ein Überblick über die verschiedenen Facetten des Complian-

---

<sup>1</sup> Im Spiegel Gespräch „Totaler Filmriss“, Heft 52/ 2008, S. 65.

ce Managements gegeben und aufgezeigt, wie sie sich vor Haftung schützen können. Lehrende und Studierende der Wirtschafts- und Rechtswissenschaften können sich einen Überblick über alle Facetten des vielseitigen Themengebiets Compliance verschaffen.

Mit diesem Buch wird eine umfassende Einführung in das komplexe Thema Compliance geliefert. Zunächst steht eine Einordnung des Begriffs Compliance, der die Hintergründe darstellt, wie sich dieses neue Themenfeld entwickelt hat. Peter Fisenewert stellt in dem Kapitel *Legal Compliance und Haftung* dar, aus welchen Rechtsnormen sich das Erfordernis einer Compliance Organisation ergibt und zu welchen Folgen ein Unterlassen führen kann.

Die nächsten Beiträge widmen sich den einzelnen Themenfeldern des Compliance Managements. Oliver Wojahn gibt einen Überblick über die regulatorischen Erfordernisse im Bereich Rechnungswesen und stellt die Folgen bei Verstößen gegen die *Accounting Compliance* dar. Bei Eintreten der Insolvenz sind besondere Regeln zu beachten, die in dem Beitrag von Stephan A. Schoppe zur *Insolvency Compliance* thematisiert werden. Best Practice sich in den komplexen Regeln des Steuerrechts zu Recht zu finden, werden von Christian Schoppe in dem Kapitel *Tax Compliance* erörtert. In den folgenden zwei Beiträgen werden von Philipp Reusch und Klaus Jödden die eher technischen Themenfelder des Compliance Managements vorgestellt. Der Beitrag *Regulatory Compliance* erläutert die Anforderungen an die Produkte des Unternehmens und betrachtet somit die Ordnungsmäßigkeit des eigentlichen Sachziels eines jeden Unternehmens. *Health, Safety and Environmental Compliance* beschäftigt sich mit den vielfältigen Vorschriften, die bei dem Betrieb von Anlagen und Maschinen zu beachten sind. Die Vorschriften, die für den IT Bereich zu berücksichtigen sind, werden in dem Kapitel *IT Compliance* von Michael Rath und Rainer Sponholz vorgestellt. Auch hier wird gezeigt, welche Best Practice Methoden es gibt, damit man den stetig wachsenden Ansprüchen genügen kann.

In den abschließenden Beiträgen werden Einzelthemen vertieft. Jan-Menko Grummer und Julia Seeburg geben einen Überblick über die Anforderungen des amerikanischen Sarbanes-Oxley-Act (SOX), der auch Ausstrahlung auf andere Staaten gefunden hat. Der Beitrag *SOX Compliance* zeigt auf, wie man in einem Unternehmen die Anforderungen von SOX gemäß Best Practice umsetzt. Im nächsten Kapitel beschäftigt sich Dagmar Waldzus mit einem sich immer weiter verbreitenden Instrument, der Hotline für anonyme Meldungen über Verstöße von Mitarbeitern, dem sogenannten Whistleblowing. „*Whistleblowing in Deutschland: Ungeliebtes Stiefkind des Gesetzgebers?*“ erörtert die rechtlichen Grundlagen, die praktischen Probleme und internationale Tendenzen. Nicole Fabisch beschäftigt sich mit den vielfältigen Beziehungen zwischen *Corporate Social Responsibility und Compliance*. Ohne integrierten Ansatz der beiden Themenfelder bleibt beides Stückwerk. Abschließend wird in dem Beitrag *Organisation von Compliance in Unternehmen* erörtert, wie man die komplexe Aufgabe der Sicherstellung von

Compliance in einem Unternehmen organisieren kann. Dabei geht es auch um die Berücksichtigung von internationalen Aspekten.

Das Entstehen eines Buches ist immer ein komplexer Prozess. Ich möchte mich ganz herzlich bei allen bedanken, die zum Gelingen dieses Buches beigetragen haben. Als Herausgeber gilt mein besonderer Dank den Autoren für ihre spontane und andauernde Bereitschaft ein Kapitel in diesem Werk zu übernehmen. Stellvertretend für die Autoren möchte ich mich bei allen bedanken, die die Opportunitätskosten zu tragen hatten. Ich möchte mich auch ganz herzlich bei Sebastian Engler vom Erich Schmidt Verlag bedanken, der die Entstehung dieses Handbuchs verlagsseitig begleitet hat.

Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie, lieber Leser, dem Buch viele Anregungen und Hinweise entnehmen können, die Sie für Ihre Praxis benötigen. Wünsche und Kritik nehmen wir gerne auf. Wie gesagt, ein Buch ist ein komplexes Produkt, das man immer besser machen kann. Daher schreiben Sie bitte eine E-mail mit Ihren Anregungen und Kritik an [handbuch@cim-solutions.de](mailto:handbuch@cim-solutions.de).

Hamburg, im Januar 2010

*Prof. Dr. Stefan Behringer*

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	5
Inhaltsverzeichnis .....	9
Abbildungsverzeichnis .....	15
Verzeichnis der Tabellen .....	17
Abkürzungsverzeichnis .....	19
<b>I Compliance – Modeerscheinung oder Prüfstein für gute Unternehmensführung? .....</b>	<b>25</b>
1 Unternehmensskandale und Compliance .....	27
1.1 Kreuger & Toll: Die Zündholzpyramide .....	27
1.2 Enron: The conspiracy of fools .....	28
1.3 Unternehmensskandale als Wegbereiter für Compliance .....	31
2 Der Begriff Compliance .....	31
3 Die Compliance Pyramide .....	32
4 Erscheinungsformen von Compliance .....	34
4.1 Einhaltung von Gesetzen und anderen verpflichtenden Regeln .....	34
4.2 Best Practice .....	37
4.3 Übernahme von sozialer Verantwortung .....	38
5 Compliance: Kostenfaktor, Mode, Notwendigkeit oder Erfolgsfaktor? ..	40
6 Zusammenfassung .....	43
<b>II Legal Compliance und Haftung .....</b>	<b>45</b>
1 Einführung .....	47
2 Rechtliche Grundlagen .....	48
2.1 Aktien- und Gesellschaftsrecht .....	49
2.2 Handelsrecht .....	52
3 Haftungssystematik .....	56
3.1 Zivilrechtliche Haftung .....	56
3.2 Strafrechtliche Haftung .....	62
<b>III Accounting Compliance .....</b>	<b>67</b>
1 Einführung .....	71
2 Buchführungspflichten .....	72
2.1 Kreis der handelsrechtlich Buchführungspflichtigen .....	72
2.2 Umfang und Inhalt der Buchführungspflicht .....	72
2.3 Verantwortlichkeit für ordnungsgemäße Buchführung .....	74

3	Aufstellungs- und Feststellungspflichten.....	75
3.1	Aufstellung des Jahresabschlusses.....	75
3.2	Feststellung des Jahresabschlusses .....	76
3.3	Umfang des Jahresabschlusses.....	77
3.4	Rechtsfolgen bei Verstößen gegen die Rechnungslegungsvorschriften ..	78
4	Prüfungspflichten .....	81
4.1	Der Prüfungspflicht unterliegende Unternehmen .....	81
4.2	Die Abschlussprüfer.....	82
4.3	Prüfungsgegenstand und -umfang.....	83
4.4	Prüfungsbericht und Bestätigungsvermerk .....	84
4.5	Rechtsfolgen.....	86
5	Der Prüfungsausschuss .....	87
5.1	Einrichtung.....	88
5.2	Aufgaben .....	88
5.3	Anforderungsprofil.....	90
6	Enforcement .....	90
6.1	Grundlagen des Enforcement in Deutschland.....	91
6.2	Auswahl der zu prüfenden Unternehmen.....	92
6.3	Ablauf eines Enforcement-Verfahrens.....	93
7	Offenlegungspflichten.....	96
7.1	Offenlegungspflichtige Unternehmen.....	97
7.2	Umfang und Fristen der Offenlegung .....	97
7.3	Veröffentlichung über das Unternehmensregister .....	98
7.4	Sanktionen bei Pflichtverletzung .....	98
7.5	Erweiterte Publizitätspflichten börsennotierter Kapitalgesellschaften ....	99
<b>IV</b>	<b>Insolvency Compliance .....</b>	<b>101</b>
1	Einleitung .....	103
1.1	Abgrenzung zur Private Insolvency Compliance (Restschuldbefreiung)	103
1.2	Abgrenzung zur Compliance in der Unternehmensinsolvenz.....	104
2	Übersicht über die relevanten Regeln .....	104
2.1	Insolvenzantragspflicht als Kardinalpflicht .....	104
2.2	Betroffenes Management .....	105
2.3	Tabellarischer Überblick.....	105
3	Rechts- bzw. Haftungsfolgen bei Regelverletzungen .....	106
3.1	Sanierungspflicht .....	106
3.2	Informationspflicht.....	109
3.3	Insolvenzantragspflicht .....	110
3.4	Pflicht zur gleichmäßigen Gläubigerbefriedigung.....	113
3.5	Kapitalschutzpflicht .....	115
4	Best Practice-Methoden zur Herstellung der Compliance .....	118
4.1	Insolvenzgrund Zahlungsunfähigkeit.....	119

---

4.2	Insolvenzgrund Überschuldung .....	121
5	Zusammenfassung.....	123
<b>V</b>	<b>Tax Compliance.....</b>	<b>125</b>
1	Einleitung .....	127
1.1	Eingrenzung und Begriffsbestimmung .....	127
1.2	Betriebswirtschaftliche Zielsetzung der Tax Compliance .....	127
1.3	Abweichendes rechtliches Verständnis der Finanzverwaltung.....	128
2	Rechtsgrundlagen.....	129
2.1	Übersicht .....	129
2.2	Betroffenes Management .....	130
2.3	Abgrenzung illegalen Verhaltens.....	131
3	Folgen der Nichteinhaltung von Vorschriften .....	133
3.1	Steuern und Zinsen.....	133
3.2	Strafen und Zuschläge.....	134
3.3	Sonstige Folgen.....	135
4	Best Practice-Methoden .....	135
4.1	Organisation .....	136
4.2	Tax Compliance-Management .....	138
4.3	Wichtige Einzelaspekte .....	140
5	Zusammenfassung.....	146
<b>VI</b>	<b>Regulatory Compliance .....</b>	<b>147</b>
1	Einleitung .....	149
2	Rechtliche Rahmenbedingungen in Deutschland.....	149
2.1	Überblick über die wichtigsten Regelungen .....	149
2.2	Produktsicherheitsrecht .....	151
3	Rechts- bzw. Haftungsfolgen bei fehlender Konformität .....	159
3.1	Zivilrechtliche Haftung .....	159
3.2	Behördliche Eingriffsbefugnisse.....	162
3.3	Strafrecht, Ordnungswidrigkeiten und Bußgelder .....	163
4	Best Practice.....	163
4.1	Durchführung einer Konformitätsbewertung.....	164
4.2	Anwendung der Rechtsvorschriften des Produktsicherheitsrechts .....	165
4.3	Erstellung der Benutzerinformationen .....	166
5	Zusammenfassung.....	166
<b>VII</b>	<b>Health, Safety and Environmental Compliance.....</b>	<b>167</b>
1	Einleitung .....	168
2	Tabellarische Übersicht über die relevanten Regeln.....	168
3	Organisation von Sicherheit, Umwelt- und Gesundheitsschutz.....	172
3.1	Personen mit besonderer Funktion.....	173



3.2	Grundpflichten des Unternehmers und der Führungskräfte gegenüber den Beschäftigten und anderen Personen.....	175
3.3	Wesentliche Mitteilungs- und Meldepflichten.....	179
3.4	Gefährdungsbeurteilung.....	180
3.5	Umsetzung der Gefährdungsbeurteilung.....	185
4	Umweltrecht.....	185
4.1	Immissionsschutz .....	185
4.2	Verhinderung und Begrenzung von Störfällen .....	186
4.3	Gewässerschutz .....	187
4.4	Abfallvermeidung und -verwertung.....	188
4.5	Bodenschutz .....	188
5	Rechtsfolgen.....	189
5.1	Rechtsfolgen im Bereich Arbeitsschutz und Betriebssicherheit .....	189
5.2	Rechtsfolgen im Bereich Chemikalien.....	190
5.3	Rechtsfolgen im Bereich Umweltrecht .....	191
6	Best Practice Methoden zur Herstellung der Compliance .....	193
<b>VIII</b>	<b>IT Compliance .....</b>	<b>195</b>
1	Einleitung .....	197
2	Übersicht über die relevanten Regeln .....	197
2.1	IT-Sicherheitsziele als Grundlagen der IT-Compliance-Anforderungen.....	198
2.2	Übersicht über die relevanten Regeln der IT-Compliance.....	200
3	Folgen bei Nichteinhaltung der Regeln.....	206
4	Best Practice-Methoden zur Herstellung von IT-Compliance .....	206
5	Zusammenfassung.....	210
<b>IX</b>	<b>SOX Compliance .....</b>	<b>211</b>
1	Einführung .....	213
2	Historische Entwicklung .....	213
2.1	Sarbanes-Oxley-Act .....	214
2.2	Die Ausstrahlung von SOX 404 auf andere Länder .....	217
2.3	Die Entwicklung in Deutschland .....	218
3	Das interne Kontrollsystem nach aktuellen Standards und Entwicklungen in der Praxis .....	220
3.1	Komponenten des internen Kontrollsystems.....	220
3.2	Methoden und Techniken zur praktischen Umsetzung in Unternehmen .....	222
3.3	Berichterstattung an Management und Aufsichtsrat .....	230
3.4	Erfahrungen aus der Implementierung von internen Kontrollsystemen unter SOX 404.....	231

<b>X</b>	<b>Whistleblowing in Deutschland: Ungeliebtes Stiefkind des Gesetzgebers?.....</b>	<b>233</b>
1	Einleitung .....	235
2	Die Bedeutung des Whistleblowing: viel mehr als nur ein Baustein zur Bekämpfung von Korruption .....	236
2.1	Kontext des Whistleblowing und mögliche Bezugstaten.....	236
2.2	Begriff und Definition des Whistleblowing .....	237
2.3	Das Dilemma des Fehlens gesetzlicher Regelungen.....	239
3	Das regulatorische Umfeld des Whistleblowing.....	244
3.1	Whistleblowing im Rahmen staatenübergreifender Instrumentarien.....	244
3.2	Regelungen auf staatlicher Ebene (international) .....	247
3.3	Whistleblowing im Kontext von Empfehlungen und Leitlinien .....	248
4	Auf der Suche nach der Nadel im Heuhaufen: Best-practice Standards für Whistleblowing-Systeme in Deutschland.....	250
4.1	Intern oder extern - die Vielfalt regiert .....	251
4.2	Interne Whistleblowing-Systeme und die Anonymität .....	252
4.3	Der Rechtsanwalt als externer Ombudsmann .....	253
4.4	Die Vorteile des externen Ombudsmanns aus Sicht des Unternehmens..	254
5	Fazit.....	255
<b>XI</b>	<b>Compliance und Corporate Social Responsibility .....</b>	<b>257</b>
1	Einführung .....	259
2	Begriffsabgrenzungen und theoretische Einbettung .....	259
2.1	Compliance .....	259
2.2	Corporate Social Responsibility.....	260
2.3	Corporate Governance .....	260
3	Compliance und CSR – zwei Elemente einer Verantwortungspyramide.	261
4	Kernaspekte von CSR und Compliance .....	263
4.1	Gemeinsame Themenfelder des Compliance- und CSR-Konzeptes.....	263
4.2	Wirtschaftliche Vorteile integrativer Compliance und CSR.....	270
5	Implikationen für ein integratives Verantwortungsmanagement.....	273
5.1	Einbettung von Compliance und CSR in die normative Managementebene.....	273
5.2	Operative Umsetzung der Compliance .....	273
5.3	Integrativer Compliance und CSR-Prozess.....	275
6	Fazit.....	277
<b>XII</b>	<b>Die Organisation von Compliance in Unternehmen .....</b>	<b>279</b>
1	Aufgaben von Compliance Abteilungen im Unternehmen.....	281
1.1	Abgrenzung Compliance Abteilung und Unternehmensleitung .....	281
1.2	Die Identifikation von relevanten Compliance Regeln.....	281
1.3	Implementierung von Compliance Strukturen .....	282

2	Notwendige Qualifikationen von Compliance Managern.....	285
2.1	Juristische oder wirtschaftliche Qualifikation für Compliance Manager?.....	285
2.2	Wo ist die Compliance Kompetenz im Unternehmen?.....	286
2.3	Ist Compliance eine neue Funktion im Unternehmen?.....	289
3	Organisatorische Einordnung der Compliance Abteilung im Unternehmen.....	292
3.1	Stellung von Compliance im Unternehmen .....	292
3.2	Interaktion mit dem Aufsichtsrat .....	292
3.3	Internationale Aspekte der Compliance Organisation .....	294
4	Zusammenfassung.....	296
	Autorenverzeichnis.....	297
	Literaturverzeichnis.....	301
	Stichwortverzeichnis .....	313